

10.01.2006

Antrag

**der Fraktion der CDU
und der Fraktion der FDP**

Flughafen Paderborn/Lippstadt stärken - Regionalen Verdrängungswettbewerb stoppen - Kooperation der Flughäfen Kassel-Calden und Paderborn/Lippstadt fördern

Der Landtag von Nordrhein-Westfalen fordert die Landesregierung von Nordrhein-Westfalen dazu auf,

- im Rahmen von Verhandlungen weiterhin darauf hinzuwirken, dass die hessische Landesregierung von dem geplanten Neubau des Verkehrslandeplatzes Kassel-Calden als Regionalflyghafen absieht,
- die Bundesregierung dafür zu gewinnen, dass sie sich in Verhandlungen mit der hessischen Landesregierung dafür einsetzt, von den Neubauplanungen für den Verkehrslandeplatz Kassel-Calden Abstand zu nehmen,
- zusammen mit der Landesregierung von Hessen darauf hinzuwirken, die Zusammenarbeit zwischen den Flughäfen Kassel-Calden und Paderborn/Lippstadt, bis hin zu einer hessischen Finanzbeteiligung am Flughafen Paderborn/Lippstadt, zu stärken,
- zusammen mit der Landesregierung von Hessen darauf hinzuwirken, die Straßen- und Schienenanbindung zwischen dem Flughafen Paderborn/Lippstadt und Nordhessen zu verbessern,
- in Zusammenarbeit mit dem Bund und den Ländern die länderübergreifende Luftverkehrspolitik zu verbessern.

Datum des Originals: 10.01.2006/Ausgegeben: 10.01.2006

Der Landtag stellt fest:

Das Land Hessen plant, in Kassel-Calden mit öffentlichen Mitteln in Höhe von 151 Millionen Euro einen Regionalflughafen zu bauen. Aus Sicht der hessischen Landesregierung mag es nachvollziehbar sein, mit einer solchen Investition dem Raum Nordhessen die Chance zu geben, an dem wachsenden Luftverkehrsmarkt zu partizipieren und den Raum strukturell zu stärken. Aus verkehrs- und finanzpolitischer Sicht ist dieses Vorhaben jedoch abzulehnen und aus volks- und betriebswirtschaftlicher Sicht bedenklich.

Im Einzugsbereich des Verkehrslandeplatzes Kassel-Calden besteht bereits ein ausreichendes Luftverkehrsangebot. Die Flughäfen Paderborn/Lippstadt, Hannover, Erfurt und auch der internationale Airport Frankfurt sind von Kassel aus in maximal 90 Minuten zu erreichen. Mit dem Neubau eines Regionalflughafens in Kassel-Calden würde ein erhebliches Überangebot geschaffen. Besonders betroffen davon wäre der nur 60 Kilometer entfernte Regionalflughafen Paderborn/Lippstadt, der angesichts der in großen Teilen überschneidenden Einzugsbereiche empfindliche Einbußen beim Passagieraufkommen erleiden würde. Der wettbewerbsfähige und seit Jahren rentabel arbeitende Flughafen Paderborn/Lippstadt würde durch den Flughafen Kassel-Calden in einen unsinnigen Verdrängungswettbewerb gedrängt.

Auch betriebswirtschaftlich gesehen ist das Projekt in Frage zu stellen. Schon das derzeitige Bevölkerungspotenzial im Einzugsbereich von Kassel-Calden reicht für einen wirtschaftlichen Betrieb des Flughafens nicht aus. Hinzu kommt, dass Prognosen zufolge in der Region ein erheblicher Rückgang der Einwohnerzahlen zu erwarten ist. Da eine eigenständige und auf Dauer tragfähige wirtschaftliche Basis für den Flughafen Kassel-Calden nicht vorhanden ist, muss über die Investitionen in den Neubau hinaus mit einer dauerhaften Subventionierung des laufenden Betriebs gerechnet werden.

Sowohl im regionalen als auch im länderübergreifenden Interesse ist es sinnvoller, die Zusammenarbeit der beiden Flughäfen Kassel-Calden und Paderborn/Lippstadt zu stärken und die Straßen- und Schienenanbindung des Flughafens Paderborn/Lippstadt in Richtung Nordhessen zu verbessern.

Helmut Stahl
Peter Biesenbach
Heinz Sahnen
Bernd Schulte MdL

und Fraktion

Dr. Gerhard Papke
Ralf Witzel
Christof Rasche

und Fraktion